



Deutscher Bundestag
Ausschuss f. Gesundheit

Ausschussdrucksache
17(14)0259(2)
gel. VB zur öAnhörung am 25.4.
12_Brustimplantate
13.04.2012

Der EAPP ist für die Abschaffung des Selbstverschuldungs-Paragrafen.

Es ist falsch zu behaupten, dass einzig Schönheits-Operationen sowie Tätowierungen und Piercing präzise abzugrenzen sind.

Wenn man diesen Ansatz weiter verfolgen möchte, wäre es im Sinne der Gleichbehandlung zwingend erforderlich, dass alle Möglichkeiten präzise formuliert werden. Jeder Sportler außerhalb des Vereinssports geht ein weitaus größeres, freiwilliges, Risiko ein, als jemand, der sich piercen lässt.

§52 (2) widerspricht unserer Meinung nach grundlegend dem Solidarprinzip. Zudem steht er im Widerspruch zur ärztlichen Schweigepflicht bei der sich der behandelnde Arzt aussuchen darf wie er, zum Beispiel die Behandlung als Folge einer Straftat, dokumentiert.

Im Falle der Behandlung einer Komplikation in Folge eines Piercings ist es heute gängige Praxis das diese Behandlung als eine andere Leistung getarnt wird, die über die Krankenkassen abzurechnen ist. Hier sollten gleiche Maßstäbe für alle Patienten gelten.

Die Komplikationen in Folge eines Piercings sind verschwindet gering. So kommen sie aus Erfahrung des EAPP bei unter 1% der behandelten Personen vor. Nur wenige bedürfen einer ärztlichen Behandlung. Kommt es zu einer ärztlichen Behandlung, so reden wir hier in der Mehrheit der Fälle über die Behandlung kleinerer Infektionen.

Aufgrund des mittlerweile sehr hohen Qualitätstandards der offiziellen Piercing Studios kommt es grundsätzlich zu immer weniger Komplikationen. Hier meinen wir ausdrücklich Bodypiercings und grenzen uns als Berufsverband ganz klar von Bodymodifikationen ab. Die längst überfällige Schaffung eines Ausbildungsberufes würde hier schlussendlich durch standardisierte Abläufe (ähnlich der Schönheits-Chirurgen) eine maximale Sicherheit für den Verbraucher gewährleisten.

Aufgrund unserer Erfahrung der letzten 20 Jahre hier einige Schätzungen:

Es werden jährlich in Deutschland zwischen 6-8 Millionen Piercings durchgeführt. Insgesamt sind ca. 50% der deutschen Bevölkerung gepierct (inkl. Ohrlöcher!). Rund 7.000 gewerbliche Piercing Betriebe schaffen ca. zwanzigtausend Arbeitsplätze. Hier wird ein Jahresumsatz von geschätzten 50 Millionen Euro erwirtschaftet. Der Handel mit Hygienematerial und der Großhandel mit Piercingschmuck, generiert nochmals ca. 115 Millionen Euro Jahresumsatz.

Piercing ist daher definitiv ein Wirtschaftszweig der dringend einen Ausbildungsstandard braucht.

Essen, 13. April 2012
Martina Lehnhoff
Vorstand

EAPP/EBPP e.V.
Am Hausberg 10
45219 Essen
www.eapp.eu
info@eapp.eu

Vorstandsvoritzende : Martina Lehnhoff
Stellvertretender Vorstand : Stephan Möllering
Schatzmeisterin: : Caro Stutzmann
VR-Nr.: 4699

VR Bank
Kontonummer:406 666 018
BLZ:370 626 00